



Liebe Pressevertreter*innen,

nach der Sommerpause eröffnen wir im September die **neue Spielzeit** mit einer besonderen Ausgabe der **Tanznacht Berlin!**

Dieses Jahr feiert das Festival sein 25-jähriges Bestehen mit einem **25-stündigen Tanzmarathon** in den Uferstudios. Vom **8. September, 19h** bis zum **9. September, 20h** haben wir **80** in Berlin ansässige **Tänzer*innen** unterschiedlicher Generationen und mit verschiedensten Hintergründen eingeladen, ihre körperlich-künstlerische Praxis zu präsentieren.

Das Format: Im Dezember 1998 feierte die Tanzfabrik Berlin mit einer Gala ihr 20-jähriges Bestehen. 18 Tänzer*innen, Choreograf*innen und Kompanien zeigten in der ausverkauften Akademie der Künste je ein „performatives Geschenk“. Dieses rauschende Fest war die Geburtsstunde der Tanznacht. Seit der ersten offiziellen Ausgabe im Jahr 2000 hat die Tanznacht viele Entwicklungen durchlaufen: Sie ist in die Uferstudios umgezogen, wuchs zu einem mehrtägigen Festival heran und brachte den Tanz mit anderen künstlerischen Disziplinen ins Gespräch. Eines blieb dabei unverändert: Jede Ausgabe wurde in Bezug auf die aktuellen Themen, Fragen und Herausforderungen der freien Berliner Tanzszene entwickelt.

Diese besondere Ausgabe der Tanznacht ist als **Relaxed Performance** konzipiert. Mit **einem Ticket** gibt es freien Zugang zu **25 Stunden** künstlerischem Programm in **Studio 14** und zur **Abschlussparty**. Gerne stellen wir Pressetickets sowie Bildmaterial zur Verfügung und freuen uns über Veröffentlichungen.

Vor allem aber freuen wir uns darauf, mit euch die neue Saison zu eröffnen!

Herzliche Grüße,
Anna Königshofer (she/her)
presse@tanzfabrik-berlin.de

Tipp: Die Namen der Tanznacht-Künstler*innen veröffentlichen wir täglich auf unseren Social Media-Kanälen. Detaillierte Informationen zur Tanznacht, dem Begleitprogramm und zur Barrierefreiheit findet sich ab sofort auf der **Tanznacht-Webseite**: <http://tanznachtberlin.de>

Mit freundlicher Unterstützung von rbb Kultur und taz. Die Tanznacht Berlin wird gefördert aus Mitteln des Landes Berlin. Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

